

Tätigkeitsbericht des Vorstandes

Zusammenstellung aller vorliegenden Tätigkeitsberichte vom 25.08.2010

Alexander "alexkid" Magnus

Stellvertretender Vorsitzender vom 07.03.2010 - 08.06.2010

Vorsitzender 08.06. - 28.08.2010

- Generelle Betrachtung meiner Tätigkeiten

In meiner Tätigkeit als Mitglied des Landesvorstandes Sachsen-Anhalt bin ich verschiedensten Aufgaben nachgegangen, zum Teil im Auftrag des Vorstandes, zum Teil aus eigener Initiative. Ich habe mich selbst als Vorstandsmitglied immer als Teil der Basis gesehen und darum auch Aufgaben wahrgenommen, die ich hätte delegieren können oder vielleicht auch sollen. Aber zum einen wollte ich, dass die Sachen, die ich mir selbst vorgenommen habe, auch so ausgeführt werden, wie ich sie mir vorgestellt habe, zum anderen wollte ich ungern Aufgaben auf andere abwälzen. Zum Teil waren aber auch schlichtweg die Aktiven in Magdeburg nicht bereit oder zeitlich in der Lage, diese Aufgaben zu übernehmen.

Ich habe in meiner Amtsperiode beispielsweise die Demonstration gegen den Jugendmedienstaatsvertrag und die Infostände zur ELENA-Aktion und zum Christopher Street Day 2010 in Magdeburg organisiert und betreut, an diversen Vernetzungstreffen teilgenommen (zum Teil auch nur neben anderen Veranstaltungen), verschiedene Flyer entworfen (ELENA, Kennenlern-Flyer, Demokratie-Postkarte, etc.) und habe diese Flyer allein und zusammen mit anderen Piraten in Magdeburg verteilt. Wie die meisten anderen Mitglieder des Vorstandes habe ich an mehreren Landesplenaren und Arbeitstreffen teilgenommen. Letztere waren meiner Ansicht nach sehr ergiebig und haben mir neue Ideen geliefert, die ich beispielsweise bei den Flyern umgesetzt habe.

Außerdem habe ich zum Teil allein, zum Teil mit anderen Piraten im Haus in der Schönebecker Straße gearbeitet, um die Eröffnung des ersten Parteibüros des LV voran zu treiben.

Ebenfalls habe ich Kontakt zu verschiedenen Organisationen und Piratenpartei-Mitgliedern aufgenommen, um Netzwerke zu knüpfen, Informationen einzuholen und Zusammenarbeit anzuschließen. Dazu gehören beispielsweise future! aus Magdeburg, der Lesben- und Schwulenverband Sachsen-Anhalts und diverse Vorstände der Piratenpartei. Zum Landesparteitag 2010.2 habe ich mit dem Generalsekretär des Bezirksverbandes Mittelfranken vereinbart, dass er und eine kleine Delegation am LPT teilnehmen werden und uns dort tatkräftig unterstützt.

Neben diesen auch auf meiner Wiki-Seite einzusehenden Tätigkeiten habe ich vor allem viele Gespräche mit Piraten, Sympathisanten und anderen geführt. Ich bin weiterhin Mitglied der Piraten-Hochschulgruppe Magdeburg und Vorstandsvorsitzender des Piraten-Bildungswerkes Sachsen-Anhalt, aktives Mitglied der Basis in Magdeburg und regelmäßiger Teilnehmer am Stammtisch Magdeburg.

Für den zukünftigen Vorstand stehe ich ausdrücklich aus privaten Gründen nicht zur Verfügung, da ich meine Prioritäten nach persönlicher Wichtigkeit neu verteilt habe. Meine Mitarbeit in der Basis wird darunter nicht leiden. Allerdings sehe ich keine Möglichkeit, mein Privatleben, meine Karriere und die Aufgaben eines Vorstandes gleichermaßen unter einen Hut zu bringen.

- Kritische Betrachtung des Vorstandes

Bereits kurz nach der Wahl zum Landesparteitag im März wurde absehbar, dass es eine klare Frontenbildung geben würde. Zum einen, weil einige Vorstandsmitglieder sehr schnell gezeigt haben, dass sie keinen gemeinsamen Nenner finden (was sich auch später durchaus bestätigt hat). Zum anderen, weil sich ein Teil der Vorstandsmitglieder mehr oder minder erst auf dem Landesparteitag entschieden haben, zu kandidieren. Das ist zwar nicht per se ein Ausschlusskriterium, aber es kann auch bedeuten, dass man sich bis dahin keine Gedanken darüber gemacht hat, welche Aufgaben sich durch so eine Wahl ergeben. Ich möchte niemanden bezichtigen, aktiv Arbeitsverweigerung begangen zu haben, allerdings war die direkte und eigenverantwortliche Aktivität von so manchem Vorstandsmitglied durchaus fragwürdig. Mir ist bewusst, dass alle auch ein Privat- und Arbeits- bzw. Universitätsleben haben.

Allerdings kann man nicht für eine Position kandidieren, bei der von vornherein abzusehen ist, dass sie nicht nur Rechte, sondern vor allem auch Pflichten bringt, wenn man nicht bereit ist, eigene Bedürfnisse und Launen hinten anzustellen, um die Aufgabe erfüllen zu können. Es gehört meiner Ansicht nach zur Selbstverständlichkeit, sich selbst solche Versäumnisse, wie sie begangen wurden, einzugestehen und lieber früher als später die Notbremse zu ziehen. Die fraglichen Vorstandsmitglieder wurden mehrfach privat wie öffentlich angehalten, mehr Aktivität zu zeigen; eine Verbesserung fand indes nicht statt. Das habe ich diesen mehrfach im persönlichen Gespräch mitgeteilt. Es ist also keinesfalls so, als hätten sie nicht gewusst, dass ich mehr von ihnen erwartet habe als das, was sie schlussendlich geleistet haben. Die Angesprochenen haben auch zugegeben, dass sie daran arbeiten müssten, haben also durchaus selbst erkannt, dass es so nicht weitergehen kann.

Auch war bei verschiedenen Anlässen nicht klar erkennbar, wie ernst einzelne Mitglieder des Vorstandes ihre Aufgabe nehmen bzw. ob sie diese überhaupt bis zu einer Neuwahl ausfüllen wollten. Zum größten Teil positiv habe ich die Arbeit anderer wahrgenommen. Die Zusammenarbeit mit diesen Mitgliedern war fast immer vorbildlich und unproblematisch.

Allerdings habe ich vereinzelt auch eine Tendenz dahingehend entdeckt, Aufgaben, die den Vorlieben einzelner Vorstandsmitglieder entsprachen (was durchaus legitim ist!), allein machen zu wollen bzw. zu wenig zu delegieren. Damit soll nicht gesagt sein, dass sie nicht willens waren zu delegieren, sondern dass sie sich mit Freuden auf die Aufgaben gestürzt haben und die Ideen, die sie dazu bereits im Kopf hatten, umsetzen wollten. Ich selbst kenne das von mir, da ich auch ungern erst erklären möchte, was ich vorhabe, weil es Zeit kostet, in der man bereits an einer Aufgabe arbeiten könnte. Das birgt aber immer die Gefahr, dass es zu Abnutzungserscheinungen und Frustration führen kann, da einzelne Aufgaben dann zwar in der selbst avisierten Akkuratheit erledigt werden, ein Teil der Aufgaben aber schlichtweg liegen bleibt oder nur noch im Hau-Ruck-Verfahren erledigt werden kann. Auf privater Ebene konnte ich durchweg mit jedem der Vorstandsmitglieder reden und Probleme klären, Aufgaben verteilen oder übernehmen, ohne dass dazu permanent Beschlüsse notwendig gewesen wären. Nicht immer waren wir einer Meinung oder haben einen Konsens finden können; allerdings wäre ein Vorstand, in dem alle Mitglieder dieselbe Meinung vertreten das denkbar schlimmste, was dem LV passieren könnte. Kleine Streitereien halten den Verstand wach, regen zum aktiven Argumentieren an und fördern die Pluralität.

Allerdings ist über den Vorstand zu sagen (sowohl mit Christian als auch nach dessen Rücktritt), dass viele Entscheidungen zum Teil verschleppt wurden, sei es aus Diskussionsbedarf, aus Uninformiertheit einzelner Mitglieder oder weil der Vorstand als Ganzes nicht in der Lage oder Willens war, eine risikobehaftete Entscheidung zu treffen. Das kann, wie im Fall des Haus-Projektes, von Vorteil sein, wenn dadurch Kosten, die noch nicht absehbar sind, vermieden werden können. Allerdings haben der Vorstand bzw. einzelne Mitglieder oft zu vorsichtig gehandelt und notwendige Entscheidungen verhindert oder bis an die Grenze des Aufschiebbaren verzögert.

- Der zukünftige Vorstand und die Basis

Von einem zukünftigen Vorstand würde ich mir wünschen, dass er sich bereits vor der Vorstandssitzung aktiv berät, Argumente für und wider eine Entscheidung findet, diese zur Sitzung offen legt, Gäste zu Wort kommen lässt und dann eine Entscheidung trifft und auch zu dieser steht. Was absolut nicht wieder passieren darf ist, dass einzelne Vorstandsmitglieder keine Zeit gefunden haben (wollen), um sich ausreichend mit Anträgen und Anfragen zu befassen und dann zeitraubend zur Sitzung selbst informiert werden müssen, sofern diese deswegen nicht vertagt werden müssen. Auch ist es nach meinem Verständnis keinesfalls notwendig, Entscheidungen erst zur Sitzung selbst zu fassen. Transparenz bedeutet mitnichten, dass das Beschließen vor den Augen aller stattzufinden hat, sondern, dass Entscheidungen nachvollziehbar getroffen werden, unterlegt mit Beweisen oder Begründungen.

Von einem zukünftigen Vorstandsvorsitzenden erwarte ich, dass er sich in Streitigkeiten nicht involvieren lässt oder diese gar auslöst, sondern schlichtend eingreift, alle Parteien zu Wort kommen lässt, vermittelt und die Ruhe bewahrt. Eigennütziges Voranpreschen und Schaffen von Tatsachen gehört nicht zu den Aufgaben eines Vorstandsvorsitzenden. Der Vorstand ist ein Team, das zusammenarbeiten sollte, auf dessen Mitglieder sich der Vorsitzende verlassen können muss. Dennoch muss auch der Vorsitzende Kritik annehmen und umsetzen können, sowohl aus den Reihen des Vorstandes als auch der Basis. Es ist weder dem Vorstand noch dem Landesverband gedient, wenn jemand aus persönlichen Animositäten und Aversionen irrational handelt und die eigene Meinung und Laune über die Wünsche der Basis und des Vorstandes stellt.

Vorstandsarbeit bedeutet vor allem Verantwortung: Verantwortung für die eigenen Mitglieder, Verantwortung für Aussagen, die getroffen werden und Verantwortung für die getätigten Entscheidungen. Ebenfalls Verantwortung bedeutet die generelle Annahme von Parteiämtern, ob offiziellen oder speziell für einzelne Aufgaben geschaffene. Wer sich freiwillig für eine Aufgabe meldet, sollte sich stets bewusst sein, welche Last er oder sie sich damit auflädt. Wenn man im Laufe des Ausübens dieser Aufgabe merkt, dass diese Last zu groß wird, ist der erste Schritt das Kommunizieren dieser Überlast. Es kann und darf nicht sein, dass Mitglieder Aufgaben übernehmen und dann im wahrsten Sinne des Wortes "fünf vor zwölf" sagen, dass sie mit dieser Aufgabe überlastet sind - wenn sie es überhaupt von sich aus machen. Ein rechtzeitiges Melden verhindert Frustrationen und kann zur gemeinsamen Lösungsfindung führen. Auch ist es mitnichten problematisch, eine übernommene Aufgabe wieder abzugeben, selbst als Vorstandsmitglied. Es ist niemandem gedient, wenn jemand aus falschem Pflichtgefühl weiterarbeitet, obwohl er oder sie sich dazu überhaupt nicht (mehr) in der Lage sieht und deshalb zu Fehlern tendiert, die vermieden werden könnten.

Es ist äußerst wichtig, ausreichend selbstkritisch zu sein ohne zu übertreiben (oder übermütig zu werden). Allerdings kann auch Kritik gegenüber anderen ein zweischneidiges Schwert sein. Gut gemeinte Kritik, die vielleicht im Scherz im Forum oder der ML gepostet wird, kann schnell falsch aufgenommen werden, denn auch alle Smilies der Welt können kein Augenzwinkern oder eine freundliche Stimme ersetzen.

Wenn Kritik geäußert wird, sollte man sich immer bewusst sein, dass das Gegenüber etwas Geschriebenes und Gesprochenes aufgrund anderer Erfahrungswerte gänzlich anders auffassen könnte als es ursprünglich gemeint war. Hilfreicher ist es dabei schon, darüber nachzudenken, wie eine solche Botschaft bei einem selbst ankommen würde, wenn sie von jemand anderen an die eigene Adresse gerichtet wäre. Außerdem sollte Kritik immer auch Lösungsansätze und Alternativen aufzeigen, die zu einer Verbesserung führen könnten. Reines "Gebashe" ändert nichts, es führt nur zu Verärgerung und Distanzierung und schließlich Abkehr, aber keinesfalls zur positiven Veränderung im Verhalten einer Person. Ich habe nach der Übernahme des Postens des Vorsitzenden stets versucht, auf die Piraten zuzugehen und konstruktiv aufzuzeigen, was man anders machen könnte. Das ist mir natürlich nicht immer geglückt und mehr als einmal habe ich dann auch etwas zu hart und ohne konstruktiv zu sein meiner Anspannung Luft gemacht.

Auch muss ich mir selbst anlasten, zu wenig Durchsetzungsvermögen bewiesen zu haben und mich vorschnell von Meinungen anderer habe beeinflussen lassen. Es ist immer eine Gratwanderung, auf Argumente und Wünsche anderer einzugehen, da man selbst gesteckte Ziele zu vernachlässigen droht.

Ebenfalls habe ich es wiederholt versäumt, Kontakt zu den Grünen aufzunehmen, obwohl ich mehrfach darauf hingewiesen wurde. Der Kontakt zu future! ist eingeschlafen, obwohl ich Oliver Schilling mehrfach angeschrieben hatte. Prinzipiell hätte ich öfters und energischer Kontakte knüpfen müssen, parteiintern wie -extern. Ich habe es ebenso vernachlässigt, regelmäßig zu den Neufünfland-Mumblesitzungen zu erscheinen oder war ungenügend vorbereitet, um die Zusammenarbeit wirklich voran zu bringen.

Außerdem habe ich mich zu oft darauf verlassen, dass andere ihnen übertragene Aufgaben erfüllen und zu wenig nachgefragt, um rechtzeitig korrigierend eingreifen zu können. Hätte ich bei einer befristeten Aufgabe nach einer gewissen Zeit, aber ausreichend vor Erreichen der Frist, nachgehakt, ob die Person die Aufgabe überhaupt erfüllen kann, hätte so manche Aufgabe effektiver erledigt werden können, in dem man sie an jemand anderen übertragen oder Unterstützung gegeben hätte.

Ich kann dem zukünftigen Vorstand nur wünschen und raten, begangene Fehler nicht zu wiederholen, konstruktive Kritik anzunehmen, destruktive Kritik gelassen hinzunehmen und sich nicht dazu hinreißen zu lassen, zu vorschnell oder zu vorsichtig zu handeln. Das gesunde Mittelmaß zu finden ist nie einfach und oft wird man es nicht allen Recht machen können. Der Erwerb eines Stressballs oder Sandsacks wäre aber vermutlich in jedem Fall empfehlenswert. Oder Schaufeln und Förmchen.

Thilo

Stellvertretender Vorsitzender vom 07.03.2010 - 28.08.2010

Im Rahmen meiner Aufgaben entsprechend der Geschäftsordnung habe ich Vorstandssitzungen vorbereitet. In diesem Zuge habe ich mich im Sinne der Transparenz um eine erweiterte Beschlussdokumentation und die Pflege der Protokolle bemüht. Piratentreffen habe ich vor allem in Halle initiiert und unterstützt.

- LiquidFeedback

Mit der Etablierung von LiquidFeedback habe ich mich bezüglich der Umsetzung einer Instanz auf der Ebene des Landesverbandes, speziell im Dialog mit dem Landesverband Berlin darum bemüht, beispielsweise durch die Koordination eines Workshops, Multiplikatoren in Sachsen-Anhalt auszubilden. Zudem habe ich die Rahmenbedingungen für die Umsetzung von LiquidFeedback auf Ebene des Landesverbandes formuliert, die heute per GO die Nutzung und Verwaltung regulieren. Im Folgenden habe ich LiquidFeedback aktiv unterstützt und versucht darüber zu informieren.

- Kommunikation

Als Teil des Vorstandes habe ich mich stets auch als Kontaktperson vom oder zum Landesverband engagiert. Um einige Kontakte zu Nennen: Piratenpartei der Niederlande, Uni Washington, AK Vorratsdatenspeicherung, öffentliche Institute wie das Institut für Politikwissenschaft und Japanologie der Martin-Luther-Universität Halle, der Bund der Steuerzahler, das Landesamt für Umweltschutz, das Whistleblower-Netz sowie Unternehmenskontakte und natürlich verschiedene Landesverbände, der Bundesvorstand und Stammtische in und außerhalb von Sachsen-Anhalt.

- Datenschutzbeauftragter

Auf der Suche nach einem Datenschutzbeauftragten, habe ich die Recherche nach geeigneten Personen unterstützt, Zertifikate ausfindig gemacht und verschiedene Preis- und Leistungsvergleiche durchgeführt.

- Landesplena

Seit dem letzten Landesparteitag haben kleinere und größere Mitgliedertreffen zur Themen- und Programmarbeit stattgefunden. Diese habe ich zum Teil organisiert oder die Organisation unterstützt.

- Öffentlichkeitsarbeit

Neben Interviews, beispielsweise mit der Mitteldeutschen Zeitung oder dem MDR, habe ich mich in verschiedene Arbeitsgruppen eingebracht um Pressemitteilungen über aktuelle Ereignisse zu formulieren und zu veröffentlichen. Ein kleines Highlight war zuletzt die Podiumsdiskussion auf dem Christopher Street Day in Magdeburg. Desweiteren habe ich Infostände angestoßen oder unterstützt und Flyer verteilt.

- Themenarbeit und Stammtische

In den vergangenen Monaten habe ich Stammtische auf verschiedenen Wegen unterstützt. Hierzu gehört nicht nur die aktive Recherche nach Themen und Teilnahme in Halle, sondern auch die Unterstützung von Stammtischen in Magdeburg und Wittenberg. Auch Stammtischbesuche in Hannover und Leipzig standen auf dem Plan. Desweiteren habe ich an diversen organisatorischen und thematischen Arbeitstreffen teilgenommen oder solche ins Leben gerufen.

- Communities

Neben den Foren der Piratenpartei, habe ich den Landesverband im Twitter, verschiedenen sozialen Netzwerken und auf Youtube unterstützt bzw. zuteilen dort die Verwaltung der Accounts übernommen.

- Piratendesign-Contest

Um dem Landesverband ein Logo für den Wahlkampf und eine Design-Vorlage für eine Corporate-Identiy zu verschaffen, habe ich einen Wettkampf ins Leben gerufen.

- ACTA

Hinsichtlich der Arbeit rund um ACTA habe ich die deutsche Übersetzung der ACTA-Erklärung des PIJIP der Uni Washington initialisiert und auf landes- sowie bundesebene kommuniziert.

- Serverausschreibung

Auf Anfrage der AG IT haben wir eine Ausschreibung gestartet. Ich habe hierzu Unternehmenskontakte hergestellt, die Ausschreibung organisiert und in Absprache mit der AG IT und dem Vorstand umgesetzt.

- Bewerbung zum Bundesparteitag

Zusammen mit Micha und dem Stammtisch in Halle habe ich eine solide Bewerbung erarbeitet. Hierzu haben wir den Bundesparteitag nach den Anforderungen der Ausschreibung des Bundesvorstandes teilweise bereits geplant und Kontakte zu umliegenden Landesverbänden und verschiedenen Unternehmen hergestellt.

- Landesgeschäftsstelle

Um einen Anlaufpunkt für Bürger und einen zentralen Organisationspunkt für die Piraten zu ermöglichen, habe ich eine kleine Spendenaktion gestartet. Hierbei wurden genügend Spenden zugesagt um die monatlichen Kosten für eine Landesgeschäftsstelle zu tragen. Dabei stehen wir, auch dank der Mitarbeit vieler anderer Piraten, in Gesprächen mit Vermietern und der damit verbunden, baldigen Eröffnung eines eigenen Büros.

- Persönliche Einschätzung und Schlusswort

Wir haben in unserer Vorstandsarbeit viele Dinge angepackt. Oft war ich involviert und rückblickend hätte dabei einiges anders funktionieren müssen. So denke ich, dass ich mich einige Male zur Intransparenz habe überreden lassen. Auch war ich bei verschiedenen Vorhaben nicht konsequent genug: beispielsweise ist bislang eine größere Piratenparty, wie lange von vielen gewünscht, nicht zustande gekommen. Auch die geplante Datenschutztour ist im Sande verlaufen.

Schnell passiert es, dass man sich "überplant" und viel zu viele Aufgaben an sich zieht. Ich denke, hier habe ich teilweise auch die Ansprüche an die Basis falsch eingeschätzt, was dazu geführt hat, dass Aktionen oder Treffen nicht in dem Maße erfolgreich waren, wie ich es mir gewünscht hätte.

Insgesamt jedoch, bin ich mit meiner Arbeit zufrieden, für die ich beim Stammtisch in Halle immer wieder Motivation tanken konnte. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Piraten, die sich im Landesverband aktiv engagieren, vor allem an die Stammtischmitglieder in Halle.

Hinsichtlich der Vorstandsarbeit der vergangenen Monate möchte ich mich an dieser Stelle bei Alex und Micha für ihr Zuverlässigkeit und ihr konstantes Engagement bedanken. Ihr habt nicht nur eure Aufgaben, sondern auch die Anforderung eurer Wähler erfüllt, mehr zu wollen als nur das Nötige.

Dem neuen Vorstand möchte ich, angesichts des anstehenden Wahlkampfes noch eine Botschaft mitgeben: Denkt an eure Familien und lasst euch nicht von jedem eure Aufgaben erklären. Wenn einmal etwas im Verband nicht läuft, so seid ihr letztendlich auch nur 7 von hoffentlich bald mehr als 200 Basismitgliedern und eigentlich sind es eben jene 200 zusammen, die für den Erfolg des Landesverbandes gemeinsam die Verantwortung tragen.

Micha

Schatzmeister vom 07.03.2010 - 28.08.2010

- Buchhaltung

Der Hauptschwerpunkt meiner Arbeit ist die Buchhaltung. Diese nahm wider erwarten mehr Zeit in Anspruch als ich vorhergesehen habe. Ich musste die Buchhaltung des Vorjahres komplett überarbeiten, damit diese von der Steuerberatung verarbeitet werden kann.

- Bundesparteitag in Bingen

Im Vorfeld des BPT habe ich auf Bundesebene an den Anträgen mitgearbeitet, sowie in der Satzungskommission, die die Anträge aufbereitet hat. Während des BPT habe ich mit verschiedenen Landesverbänden Kontakte geknüpft und Ideen für Projekte ausgetauscht.

- Infoaktionen

In den letzten Monaten habe ich zum ELENA-Verfahren und zur Aktion 108e mehrere Infostände und Unterschriftensammlungen organisiert. Leider konnte ich nur an einer dieser Aktionen teilnehmen.

- BPT-Orga

Zusammen mit Thilo habe ich an unserer Bewerbung für den Bundesparteitag 2010.2 mitgewirkt. (ausbauen)

Zusammen mit dem Stammtisch in Halle habe ich eine solide Bewerbung erarbeitet. Hierzu haben wir den Bundesparteitag nach den Anforderungen der Ausschreibung des Bundesvorstandes teilweise bereits geplant und Kontakte zu umliegenden Landesverbänden und verschiedenen Unternehmen hergestellt.

- LPT und Wahlprogramm

Ein weiterer recht großer Teil meiner Zeit im Vorstand nahm die Organisation des Landesparteitags und die Ausarbeitung des Wahlprogramms in Anspruch. Dazu gab es Verschiedene Landesplen und Arbeitstreffen des Stammtisches in Halle. Dazu gehörten auch arbeiten am Wiki, beispielsweise die Templates zum Wahlprogramm.

- Basisarbeit

Zusammen mit dem Stammtisch in Halle haben wir einige Themen bearbeitet und Aktionen geplant. Hier ist beispielsweise die Aktion 10000 zu nennen. Hierzu haben wir die Verbände in Leipzig und Hannover besucht. Dort haben wir interessante und wichtige Kontakte geknüpft und uns verschiedenste Unterstützung für den kommenden Wahlkampf gesichert.

Des Weiteren habe ich bei der Reaktivierung des Stammtisches in Wittenberg durch gezielte Flyeraktionen mitgewirkt.

- GenSek

Während des Urlaubs bzw. des Auslandsaufenthalts des amtierenden Generalsekretärs habe ich seine Aufgaben mit übernommen. Dazu gehört die Mitgliederverwaltung und die Verwaltung der LF-Invitecodes.

Es gehört da auch zu meinen Aufgaben dass ich die Einladung der Mitglieder und die Akkreditierung bei Mitgliederversammlungen wie der Direktkandidatenwahl oder der Kreisverbandgründung Stendal übernehme.

Hier war auch eine unerwartete Aufgabe die Mitgliederverwaltung im CiviCRM auf den korrekten Stand zubringen.

- Einschätzung und Statement

Die Zeit als Vorstandsmitglied war für mich sehr anstrengend aber auch für mich sehr lehrreich und förderlich. Als Vorstand habe ich viele Dinge angepackt, die ich als Basispirat wahrscheinlich nicht angegangen wäre, beispielsweise die Teilname am Bundesparteitag.

Viele der Dinge die wir als Vorstand im Ganzen oder ich als einzelnes Mitglied angepackt haben, sind gut verlaufen, auch wenn es das eine oder andere gibt was durchaus auch besser oder anders laufen könnte.

Etwas enttäuscht bin ich von dem Engagement in der Basis. Den Zusammenbruch nach dem Wechsel des Vorstandes kann ich mir nicht wirklich erklären. Durch das Fehlen des Engagement sind viele Projekte die man machen wollte nicht oder nur eingeschränkt zustande gekommen. Die mangelnde Unterstützung der Basis hat mich bis an die Grenze der Erschöpfung belastet. An diesem Punkt muss ich leider sagen, das wenn nicht mehr Aktivität aufkommt, der Wahlkampf für die Partei eine Blamage wird. Ebenso sehe ich, in Anbetracht der auf mich zukommenden Arbeit, eine Überbeanspruchung meiner Kräfte.

Den größten Halt in der Partei hab ich vom Stammtisch in Halle erfahren. Er hat mir jede Woche neue Kraft und neuen Mut gegeben mich für diese Partei zu engagieren. Ich kann den Hallenser Piraten gar nicht genug dafür danken.

Alles in allem bin ich durchaus mit meiner Arbeit als Vorstand zufrieden, ich sehe aber für mich noch Verbesserungspotential. Mein Hauptfehler ist mein zu geringes Durchsetzungsvermögen sowohl im Vorstand, als auch der Basis gegenüber.

Als wichtigste Aufgabe des neuen Vorstandes sehe eine Aktivierung der Basis. Mit einer starken und aktiven Basis wie zur Bundestagswahl können wir das unglaubliche schaffen, den Einzug in den Landtag. Wir in Sachsen-Anhalt sind da näher dran als jeder andere Landesverband der Piraten.

- Stichpunkte
 - Teilnahme am BPT, Koordinierung mit anderen Verbänden
 - Kontaktaufnahme mit dem KV Leipzig
 - Vorbereitung des Infostandes am 05.06. in Halle
 - Abschließen der Bilanz
 - Teilnahme an der LTW2011-Koordinations-Mumble am 10.06.
 - Kassenprüfung am 17.06.
 - Stammtischarbeit
 - BPT-Orga
 - Bearbeitung der Ausschreibungsdetails bzgl. verschiedener Locations in LSA
 - LV-übergreifende Kontakte für gemeinsame Orga
 - 1. Arbeitstreffen in Halle bzgl. Satzungsänderungen
 - 2. Arbeitstreffen in Halle bzgl. Satzungsänderungen, BPT-Orga, Pressemappe
 - Stammtisch- und Themenarbeit für Halle und AGs
 - Besuch des Stammtisches in Hannover
 - Unterstützung für den Wahlkampf wurde zugesagt (Piratenmobil)
 - Aufbereiten der vorläufigen Bilanz und der Rechenschaftsberichte von 2009 und 2010
 - Landesplenium 2010.4
 - Arbeiten am Wahlprogramm
 - Planung von Aktionen für die nächsten Monate
 - Teilnahme am Kommunikationsseminar
 - Vernetzung mit Brandenburg und Sachsen
 - Ideen für Wahlkampf und Verbesserung der Vorstandsarbeit gesammelt

- Arbeit am Wahlprogramm, hauptsächlich BW
- Arbeiten am Wahlprogramm
- Vorbereitungsarbeiten vom LPT
- Wikiarbeiten
- Akkreditierung auf MD-Direktkandidatenwahl
- Akkreditierung auf KV-Gründung
- Versand der Einladungen zur Direktkandidatenwahl MD
- Aktualisierung der Daten in der Mitgliederdatenbank

Bernardo

Beisitzer vom 07.03.2010 - 28.08.2010

- Vorbereitung der Vorstandssitzung

Als Beisitzer war es eine meiner Hauptaufgaben die Vorstandssitzungen vorzubereiten, also TO und nach Möglichkeit auch das Protokoll. Der Punkt "Prüfung der Beschlüsse" gehörte ebenfalls zu meinen Aufgaben in der Vorstandssitzung.

- Aktion Hausputz

Die Herrichtung einer möglichen Landesgeschäftsstelle habe ich nach Möglichkeit auch immer wieder unterstützt. Die Unterstützung bestand dabei aus Fahrtunterstützung und Elektroarbeiten.

- Stammtische

Den Stammtisch Magdeburg habe ich je nach Zeit immer versucht zu besuchen, überdies war ich auch an manchen Stammtischen in Halle beteiligt.

- Landesplen

Die Mitarbeit beim ersten Plenum im Januar gefiel mir gut, allerdings hat es die Zeit erst wieder erlaubt am 4. Landesplenum erneut teilzunehmen. Beim 4. Landesplenum habe ich mich besonders mit Fragen der Bildungs- und Umweltpolitik auseinandergesetzt.

- Kontakte zu Piraten

Aufgrund meiner Tätigkeit als Beisitzer habe ich regelmäßig Kontakt zu Piraten gehalten, sowohl bei offiziellen Veranstaltungen, als auch im privaten Bereich. Sowohl das offizielle Forum als auch die Mailinglisten bzw. das Quefi (Exil-Forum) gehörten zu den gängigen Kommunikationsmitteln mit der Basis.

- Aktionen

Während der Zeit meiner Vorstandstätigkeit habe ich an mehreren Aktionen des LV teilgenommen, u.a. Infotische und Flyerverteilkaktionen.

- Wahlprogramm

Zur Aufstellung des Wahlprogramms habe ich mir die Programme anderer Landesverbände angeschaut um zu sehen wie die "Anderen" da herangehen. Zudem habe ich sämtliche Programmanträge für den LPT 2010.2 auf Überschneidungen etc. durchforstet.

- Einschätzung

Vorstand zu sein bedeutet viel Zeit und Kraft in die Arbeit zu stecken, leider ist mir das nicht so gut gelungen wie gedacht. Aufgrund vieler privater Vorkommnisse ist es mir leider nicht gelungen die Vorstandsarbeit so auszufüllen, wie es von mir gefordert wurde bzw. ich es selbst wollte.

Einiges was angepackt werden sollte blieb so auf dem Weg, ich bedaure dies. Unvollendet bleibt so die Bereinigung der inneren Konflikte des LV.

Friedemann geht es da ähnlich, wir können uns wohl eher als der inaktivere Teil des Vorstandes bezeichnen.

Alex, Michael und Thilo haben konstant viel getan und sich zum Teil sehr verausnahmt.

Alriks Tätigkeit war Schwankungen unterworfen, denn Teile seiner Arbeit blieben ohne Kenntnis des Vorstandes liegen, wie z.B. das Leeren des Postfachs, der Versand der LQFB-Keys bzw. kleinere Verwaltungstätigkeiten. Die Arbeit, die er erledigt hat, war allerdings guter Qualität.

Christian betrachte ich als aktiven Piraten, wobei er durch seine Querschüsse oft Probleme bereitet hat und wohl auch dort besser aufgehoben wo er jetzt ist, in der Basis.

Im Großen und Ganzen haben wir wohl vielerlei Entscheidungen verschleppt und die uns vorgeworfene Phobie vor voreiligen bzw. schnellen Beschlüssen bestätigt.

Dazu muss man allerdings sagen, dass der uns vorhergehende Vorstand darin das genaue Gegenteil darstellt und wir besonders deshalb besonders vorsichtig waren.

Der neue Vorstand muss nun die Waage finden.

Schlussbemerkung

Weitere Tätigkeitsberichte lagen beim Fertigstellen des Gesamtberichtes nicht vor. Die betreffenden Vorstandsmitglieder sind angehalten, bis spätestens zum Beginn des Landesparteitages ihre Berichte in Schriftform einzureichen.